

SEN – KU – PRÄ

intereuropäische Sensibilisierung,
kulturelle Kommunikation, Prävention
eine Grenzen, Länder überschreitende
und verbindende Wanderausstellung

vom 03.09.2007 bis 19 .09.2007

während der

EU – GRENZREGIONSCHULUNGEN

JLS/ 2005/AGIS/069

durch

I P S/ Wien international

**DER ÖSTERREICHISCH – TSCHECHISCHEN
GRENZREGION**

einschließlich Wien und Prag

am

Mittwoch , 03 September 2007

um 19:00 Uhr

im Rathaus Schwechat

Schwechat bei Wien

Republik Österreich

Veranstalter:

Stadtgemeinde Schwechat , IPS-WIEN

SEN – KU – PRÄ
intereuropäische Sensibilisierung,
kulturelle Kommunikation, Prävention
eine Grenzen, Länder überschreitende
und verbindende Wanderausstellung

Bei den „EU – GRENZREGIONSCHULUNGEN JLS/2005/AGIS/069“ geht es um Sensibilisierung, Bewusstmachung, Prävention und Vorortforschung, betreffend die Gewalt und sexualisierte Gewalt an Kindern in der Form von „sexuellem Kindesmissbrauch“, Kinderprostitution und Kinderhandel einerseits, und Zwangsprostitution und Menschenhandel von Frauen andererseits.

Neben den EU-Schulungen und Kommunikationen wurde am 20. September 2006 in Znojmo(Znaim) in der Tschechischen Republik von IPS/Wien international gemeinsam mit der Stadt Znojmo in dem alten spätgotischen Rathaus von Znojmo die europäische Wanderausstellung „**SEN – KU – PRÄ**“ (intereuropäische **SENS**ibilisierung, **KULT**urelle Kommunikation, **PRÄ**vention) eröffnet. Dabei waren anwesend und sprachen hinführende Worte: Ing. Pavel Balik, Bürgermeister von Znojmo - Gesandter Viktor Schneider, Sozialattaché der Österreichischen Botschaft - Frau BI Daniela Weissenbacher in Vertretung von Mag. Herwig Lenz, Kriminalprävention und Opferhilfe Bundeskriminalamt Republik Österreich - im Auftrag der Sicherheitsdirektion Niederösterreich(SID NÖ): OR Mag. Gerhard Reischer stellvertretender Leiter der Sicherheits- und Kriminalpolizeilichen Abteilung SID NÖ - Ing. Marie Čejková, Leiterin der Abteilung für Kultur/ Znojmo - Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger, Präsident v. IPS/Wien international, Leiter v. EU-Büro Znojmo Dr. Christine Arwanitakis, Vizepräsidentin v. IPS/Wien international
Zuletzt fand „SEN-KU-PRÄ“ im Kulturzentrum „Metropol“ in Budweis statt, nachdem davor durch IPS-Wien eine EU-Schulung von der Universität, Polizei/ Kripo, Staatsanwälten von ganz Südböhmen und Budweis erfolgt war.

Anwesend waren: der Bürgermeister von Budweis, Mgr. Juraj Thoma, (Primator der Stadt ČB), PolizeivertreterInnen, aus dem Bereich für kulturelle und soziale Angelegenheiten, ein Gesandter aus Budweis, von der österreichischen Botschaft in Prag geschickt, Team von IPS-Wien.

Die an Kindern angewandte Gewalt und sexualisierte Gewalt ist Kernthema dieser Wanderausstellung, wobei auch die Zwangsprostitution und der Menschenhandel von Frauen als menschenunwürdiges Phänomen der Grenzregionen einbezogen werden. Ein großer Teil der von Frauenhandel und Zwangsprostitution betroffenen Frauen wurde erlitt in der Kindheit Gewalt und sexuelle Gewalt!

Dabei sollten gemalte, gezeichnete Bilder und Texte von Betroffenen, deren Verwandten, FreundInnen und den mit diesen deren Traumatisierungen Aufarbeitenden in die intereuropäische Wanderausstellung „SEN – KU – PRÄ“, die durch Europa führen wird, einfließen.

Weiters sollen die jene Wanderausstellung Besuchenden – wenn sie es wollen – deren Eindrücke, Empfindungen und Gedanken durch ihre eigenen gemalten Bilder und Texte selbst zum Ausdruck bringen.

Eingeleitet und begleitet wird die intereuropäische Wanderausstellung „SEN – KU – PRÄ“ durch Vorträge, Diskussionen, Lesungen, Konzerte und spontan sich entwickelnde kulturelle Aktionen auf der Basis einer Sensibilität für kulturelle Verschieden – und Eigenheiten von Dörfern, Städten und Ländern.

Am Mittwoch, 3. September 2007 erfolgt um 19:00 Uhr die Ausstellungseröffnung von „SEN-KU-PRÄ“ im Rathaus der Stadtgemeinde Schwechat bei Wien.

Damit rückt „SEN-KU-PRÄ“ in die Grenzregion Österreich – Slowakei. Eine der nächsten Ausstellungsorte sollte Bratislava, die Hauptstadt von der Slowakei sein.

Es werden bei der Ausstellungseröffnung VertreterInnen von der Tschechischen Republik und der Slowakei erwartet.

IPS/ Wien international:

1. Die von Erwachsenen an Kindern angewandte sexuelle Gewalt in der Form von sexuellem Kindesmissbrauch, Kinderprostitution, Kinderpornographie und Kinderhandel ist menschlich, kriminalistisch, strafrechtlich zu verfolgen und interdisziplinär regional und international aufzuarbeiten.

Der Erwachsene hat KEIN wie auch immer geartetes und/oder getarntes Recht, Sexualität mit Kindern zu praktizieren.

Sexualisierte Gewalt an Kindern gibt es in der Familie, auf der Straße, in öffentlichen, privaten und kirchlichen Einrichtungen, bei Freizeitangeboten, in Dörfern, Städten, Ländern, in Grenzregionen, hier und dort.

2. Erwachsene Frauen und Männer haben für sich und untereinander das Recht, ihre Erotik und Sexualität unter der Voraussetzung gegenseitiger Freiwilligkeit und individueller Beachtung so leben zu können, wie sie es fühlen, es sich vorstellen und dies wollen.

zu den Sponsoren von IPS/ Wien international:

Die Unternehmungen, öffentlichen Stellen und Privatpersonen unterstützen aus tiefster Überzeugung IPS/ Wien international, weil es sich in Forschung, Aufarbeitung, Prävention, Intervention international und kultursensibel gegen die an Kindern angewandte Sexualität in der Form von sexuellem Kindesmissbrauch, Kinderpornographie, Kinderprostitution und Kinderhandel einsetzt.

IPS/ Wien international dankt den es finanziell unterstützenden öffentlichen und privaten Einrichtungen und Personen im Sinne der von sexueller Ausbeutung und Gewalt betroffenen (ehemaligen) und laufend gefährdeten Kinder!

Die Sponsoren von I P S/ Wien international sind dankbar akzeptiert, solange diese .nicht selbst in die oft sehr getarnten Kreisläufe jeglicher an Kindern angewandten sexuellen Gewalt in der Form von sexuellem Kindesmissbrauch, Kinderprostitution, Kinderpornographie und Kinder- Frauenhandel involviert sind.

Werden diverse Zusammenhänge entdeckt, wird sich IPS/ Wien international von jenen es unterstützenden Einrichtungen öffentlich distanzieren und sofort veranlassen, dass polizeiliche, kriminalistische Untersuchungen national und international eingeleitet werden.